



Inhalt

Schaulager - Vorschau	2
Sommerlager-Vorschau	3
Wichtel und Wölflinge	4
Guides und Späher	5
Caravelle und Explorer	6
Ranger und Rover	7
Landesjugendrat	8
Junggilde	9
Gilde	9
Rosenkranz	10
Jubiläumfest	11
Pfadi - Technik	12
Pfadfinderlose	12

75 Jahre Linz 6



Termine

5. Juni 2005:

Jubiläumfest 75-Jahre-Linz 6 mit Spielesfest in St. Konrad (Beginn Sonntagsmesse in St. Konrad)

25. Juni 2005:

Schaulager St. Peter (Beginn: Samstag 08:00 Uhr / Ende: 18.45 Uhr) auf der Pfarrwiese und anschließend Petersfeuer (Patroziniums-Messe Beginn: 19 Uhr)

9. - 16. Juli 2005:

Sommerlager

Impressum:

Verleger:
Herausgeber und Hersteller:
Pfadfindergruppe Linz 6
DVR-Nummer 0848484

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Martin Rupprecht,
Reisetbauerstr. 34, 4020 Linz
Tel.: 0732 / 61 14 03

Chefin vom Dienst:
Silvia Schauer
Glimpfingerstr. 21, 4020 Linz
Tel.: 0732 / 94 55 67

Team:
Klaus Gruber
Leonhard Neunteufel
Matthias Rosensteiner
Andreas Schauer

<http://www.linz6.at.tt>
linz6@gmx.net

Kontonr. 10 340 156
BLZ: 18600 (VKB - Bank)

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder!

Mit Riesenschritten nähern wir uns den Höhepunkten unseres Jubiläumsjahres. Am 5. Juni feiern wir nach dem Festgottesdienst in St. Konrad unseren 75.

Geburtstag mit der ganzen Pfarre bei einem großen Frührschoppen samt Kinderspielfest (Pfadfinderolympiade). Unser Jubiläumsmotto lautet "Gelbe Zeiten". Das "Gelb" hat sicher eine tiefere Bedeutung als nur die Farbe unseres Halstuches zu meinen.

Sucht man im Internet nach der Farbe Gelb so gelangt man auf eine Enzyklopädie die für Gelb folgende symbolische Bedeutungen erklärt:

- Gelb = Gold = Ewigkeit
- In der traditionellen abendländischen Kunst galt Gelb als Farbe des Neides, Farbe des Judas, Farbe der Juden und der Synagoge.
- Im Sport (insbesondere Fußball) die Verwarnung eines Spielers
- Die mittlere Phase einer Ampel, die den bevorstehenden Wechsel von rot nach grün oder umgekehrt anzeigt.
- Gelb ist (auch in der Natur) Signalfarbe. In Kombination mit Schwarz wird die größtmögliche Signalwirkung zweier Farben erreicht, was bei vielen Schildern Anwendung findet.

Von all diesen Deutungen ist für mich natürlich die für "Goldene Zeiten" die liebste. Und wenn ich daran denke, wie viel Freude und Spaß tausende Pfadfinderinnen und Pfadfinder in diesen 75 Jahren

gehabt haben, dann waren es wirklich „Goldene Zeiten“.

Der Hinweis auf die Farbe der Juden macht mich aber nachdenklich, weil auch unsere Gruppe im nationalsozialistischen Reich verboten und aufgelöst wurde. Gerade in Zeiten in denen (schlechte) Politiker die NS-Verbrechen verharmlosen oder deren Existenz in Frage stellen, sollten wir daher ganz bewusst und öffentlich unsere gelben Halstücher auch zum Zeichen des Widerstands gegen jeden aufkeimenden Rassismus tragen.

Unser Ziel muss es immer bleiben den Grundsätzen der Pfadfinderbewegung treu zu bleiben und jeder Verfolgung und Unterdrückung die letztlich nur im Krieg enden kann entschieden entgegen zu treten.

Dies ist mein Geburtstagswunsch für uns alle. In diesem Sinn „Alles Gute“

Euer Martin Rupprecht



25. Juni 2005: Schaulager, Patrozinium, Petersfeuer in St. Peter

von: Robert Weinberger (Gruppenleiter)

Anlässlich unseres Jubiläums werden wir uns am 25. Juni auch mit einem Schaulager auf der Wiese neben dem Kindergarten in St. Peter präsentieren. Den ganzen Tag über werden wir Lagerbauten errichten und allen Interessierten die Möglichkeit bieten, ein Pfadfinderlager vor der Haustüre zu erleben. Sie sind herzlich dazu eingeladen, vorbeizukommen und auch selber Hand anzulegen. Hier können Sie aber

nicht nur Lagerluft schnuppern, sondern sich auch über die Geschichte der Pfadfinder und unserer Pfadfindergruppe informieren. Außerdem ist hier viel Zeit für persönliche Gespräche mit den Leitern, denen Sie Ihr Kind anvertrauen und mit den Elternräten, die Ihre Interessen in unserer Pfadfindergruppe vertreten. Wahrscheinlich wollen Sie auch etwas mehr über den Auftrag der Leiter in den ver-



schiedenen Altersstufen wissen und welche Veränderungen Ihr Kind / Ihren Jugendlichen nach der nächsten Überstellung erwarten. In jeder Altersstufe gibt es Schwerpunkte und immer wieder andere altersgerechte Ansätze, um diese zu meistern. Nichts liegt daher näher als bei dieser Gelegenheit ohne Zeitdruck alles zu erleben oder zu erfragen! Für Speis' und Trank ist gesorgt, wenn das Wetter halbwegs mitspielt, erwarte ich mir für alle einen unterhaltsamen Tag. Wenn das Wetter nicht so passt, sehen Sie auch Pfadtaugliche Ausrüstung! Um 19:00 Uhr werden wir die Messe besuchen und das Patrozinium unserer Stammpfarre St. Peter feiern. Anschließend werden wir beim Petersfeuer den Tag gemütlich ausklingen lassen. Ihre Teilnahme würde alle Aktiven und natürlich auch mich sehr freuen!

Gut Pfad
Robert Weinberger, Gruppenleiter

Die Pfadfindergruppe Linz 6 lädt zum

Schaulager

8:00 -
18:45

25. Juni 2005
Pfarrwiese St. Peter
Tungassingstr. 23, 4020 Linz

Weitere Informationen:
www.linz6.at.tt

RETZ,

von Robert Weinberger (Gruppenleiter)

wo unser heuriges Jubiläumslager vom 9. bis 16. Juli stattfinden wird:

Die alte niederösterreichische Stadt Retz liegt im nordwestlichen Weinviertel nahe der tschechischen Grenze in einem landwirtschaftlichen Umland mit regem Weinbau und Weinhandel. Ihre Geschichte reicht weit zurück.

Mitte des 11. Jahrhunderts hatte der Herzog von Böhmen den Babenbergnern Teile des Nordwaldes bis zur Thaya überlassen. In dieser "böhmischen Mark" entstanden neben anderen Orten das Dorf Rezze an der Kreuzung zweier wichtigen mittelalterlichen Handelswege.

Im 15. Jahrhundert eroberten die Husiten die Stadt. Sie untergruben die Stadtbefestigung und gelangten so in einen Keller, aus dem sie in den Markt eindringen und die Stadt zum größten Teil niederbrannten. Im spätgotischen Stil wurde die Stadt wieder aufgebaut. Der blühende Weinhandel brachte der



Das Retzer Weinland

Stadt großen Wohlstand, sodass bald prachtvolle Häuser im Renaissancestil errichtet wurden. Während der Besetzung im Dreißigjährigen Krieg verarmte die Bevölkerung völlig, die Stadt erholte sich jedoch und wurde wieder zum Weinbauzentrum.

Die Stadt Retz präsentiert heute seine reiche Geschichte in drei Etagen: Vom größten Weinkeller Österreichs in der "Unterwelt" im Quarzsand über die prächtige Architektur bis zur Windmühle mitten in der Wein- und Heidelandschaft. Dieses wohl bekannteste Bauwerk der Stadt stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist die ein-

zige funktionstüchtige Windmühle in Österreich.

Es ist also ein wirklich interessanter und schöner Ort, wo es uns heuer hin verschlägt. Zusätzlich kommt etwas für uns völlig Neues hinzu: Es ist absolut NICHT damit zu rechnen,

dass es während unseres Lagers drei Tage regnet! Es treffen hier unsere nassen Erfahrungen mit den sehr trockenen der Retzer aufeinander. Es wäre sehr angenehm, ein Mal auf einem Lager nicht ständig mit Gummistiefel herumlaufen zu müssen.

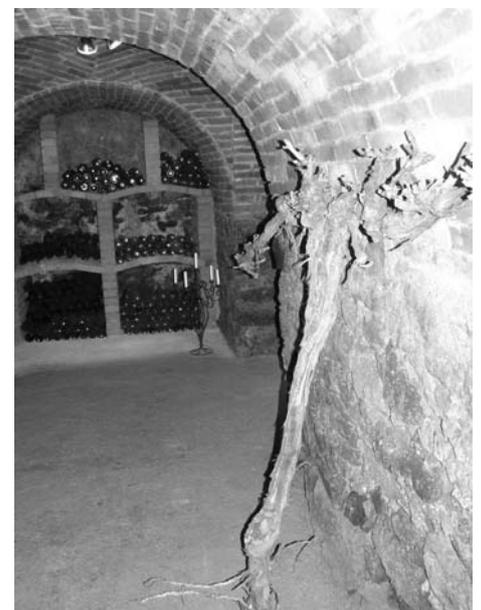
Ich persönlich bin schon sehr gespannt und hoffe, auch Ihre / Deine Vorfreude gesteigert zu haben.

Gut Pfad

Robert Weinberger, Gruppenleiter



Die Retzer Windmühle



Retzer Weinkeller mit Weinstock

Pfingstlager der Wichtel und Wölflinge in Erdleiten

von Matthias Rosensteiner (WiWö-Leiter Spallerhof)

Am Pfingstwochenende (14./15. Mai 2005) wagten sich die Wichtel und Wölflinge, insgesamt 18 Kinder und 5 Leiter, auf Pfingstlager. Zuerst galt es den Bauernhof in Erdleiten, der unser Quartier war, zu erreichen, denn der Postbus hielt nur in Bad Zell. Doch das war kein Problem und noch dazu



Wir haben junge Ferkel entdeckt!

konnte sich in der Pause jeder auf einem Feuerwehr-Parcours bewähren. Angekommen, ging es nach einer Stärkung daran, die Betten zu überziehen. Dabei kam es schon mal vor, dass der eine oder andere vollkommen in seinem Überzug verschwand. Am Nachmittag ging es dann richtig



schweinisch zu: Die Aufgabe war es, sein ganz eigenes Schwein zu basteln. So viele verschiedene Schweinearten sind in noch keinem Tiergarten der Welt gesichtet worden! Auch die Tiere wurden genau in Augenschein genommen und - wenn möglich - gestreichelt. Besonders die vielen

Jungtiere, seien es die jungen Ferkel, die kleinen Kätzchen, das Gänseküken oder das 2 Wochen alte Kalb, erfreuten alle.

Am Abend wurde ein Feuer entfacht und das Halstuch an fleißige Wichtel und Wölflinge verliehen. Doch leider machte uns dabei das Wetter einen Strich durch die Rechnung und wir mussten schon bald

wieder aufbrechen, da es immer wieder regnete und kalt war. Nach ein paar Spielen fielen wir dann alle in die Betten.

Kaum war die Sonne wieder am Himmel ging es munter weiter: Es stand ja noch die Vorführung der Schweine aus! Stolz präsentierten sich

die Stallbewohner. Schließlich mussten wir auch schon wieder zusammenpacken. Nach einigen spannenden Völkerballpartien kam auch schon der Bus, um uns wieder nach Hause zu bringen.

Jetzt sind wir schon gespannt, was denn alles auf dem Sommerlager passieren wird.



Beim Spielen



Viele Schweine waren unterwegs (Maria Finner)



noch ein schönes Schwein (Felix Möstl)

Georgsmesse

von Julia Königsmaier und Rosi Gschwandtner (Guides)

Am Sonntag, 24. April 2005 um halb 10 Uhr begann die Georgsmesse am Spallerhof in der Pfarrkirche St. Peter. Unsere Pfadfindergruppe zog gemeinsam mit den Ministranten, Pfarrer Franz Zeiger und einem evangelischem Gastprediger aus Kärnten ein. Zwei unserer Leiterinnen sorgten für die musikalische Unterhaltung. Ein Rover las die Lesung, im Anschluss kam die Predigt vom Kärntner Pfarrer. Die Predigt von ihm war anders als gewöhnlich, weil er eine sehr lebendige Art zu erzählen hat. Wir fanden

das sehr positiv.

Der Grundgedanke war wohl "Geld allein macht nicht glücklich".

Die Gu/Sp und die Ra/Ro lasen die in den Heimstunden vorbereiteten Fürbitten.

Anlässlich der Amtseinführung von Papst Benedikt XVI sangen wir zum Schluss das "Großer Gott wir loben dich" begleitet von einem 15 minütigen Glockengeläut.

Anschließend ging's ins Pfarrbuffet zu Kaffee und Kuchen.

Unser Schlussgedanke galt unserem verstorbenen Karl Plasser, der uns allen sehr fehlt:

Indem wir die Dinge lieben,
die Gott für uns schuf,
künden wir Hoffnung.

Indem wir die Dinge lieben,
die Gott uns schenkt,
lieben wir ihn.

SOLA 05

von Christian Buchberger (Stufenleiter)

Grobplan:

Sa: Anreise, Lageraufbau

So: Lagereröffnung gem. mit den WiWö, weiter Lageraufbau, Stufenprogramm, am Abend Lagerfeuer

Mo: Stufenprogramm

Di: Vormittag Planung, Nachmittag WiWö Tag

Mi: Stufenprogramm

Do: Vorbereitung und anschließend am Nachmittag Besuchstag mit Feldmesse und Lagerfeuer

Fr: Abbau, Putzen, Überstellung der Gui/Sp zu den Ca/Ex

Sa: Rückreise



solche Lagerbauten werden das Retzer Umland verschönern



Der Retzer Stadtturm

Luftschuttkeller unter Linz

von Alexandra Jindrak (Caravelle)

Am Freitag, den 8. April um 16 Uhr trafen wir (Katha, Klaus, Christian, Angelika, Frau Kreutzer, Leo, Sabine und ich) uns um bei einer Führung durch die Luftschuttkeller mitzugehen. Außer uns fanden sich noch viele andere Leute auf dem Parkplatz Stifterstraße ein. Die Luftschuttkeller wurden während dem Zweiten Weltkrieg bei Bombenangriffen als Zufluchtsort genutzt und finden oder fanden auch heute auf Grund einer relativ kalten Innentemperatur als Weinkeller oder Schwammerlzucht Verwendung. Im ersten Teil unserer Führung besichtigten wir den

Limonikeller, der, wie uns die Leiterin der Führung erklärte, bereits vor sechzig Jahren der am besten ausgebauten Keller war, da es dort, im Gegensatz zu den anderen Kellern immer Licht gab. Außerdem war er mit sanitären Anlagen, Büroräumen und Ärztezimmern ausgestattet, doch trotz allem kann man sich heute nicht mehr vorstellen, dass dort so viele



Der Luftschuttkeller unter Linz

Menschen hinflüchteten.

Später spazierten wir zum Tummelplatz, von wo aus wir uns in die Tiefen des Schlossbergs begaben, wo ursprünglich das Linzer Musiktheater hineingebaut werden sollte und wo bereits erste Bauvorkehrungen getroffen wurden.

Die Besichtigung der Luftschuttkeller war sehr interessant und diese sind auf jeden Fall einen Besuch wert, da sie immerhin zur Geschichte unserer Heimatstadt gehören.



Alexandra Jindrak (Caravelle), Frau Kreutzer und Angelika Kreutzer (Ranger) in der Unterwelt

CaEx Logo

Dieses Logo entstand durch eine Zeichnung von Alina Stummer (Caravelle) und wir verarbeiteten es zu einem Ca/Ex-T-shirt und einem Halstuch Anhänger aus Draht.



Stalagtitenim Luftschuttkeller



Erste Hilfe Kurs oder doch Winterlager?

von Florian Krexhammer (WiWö-Leiter Linz 7)

Es erinnert beinahe an altbekannte Horrorfilme und Thriller... Sechs Freunde, ein netter Herr vom Roten Kreuz (Leitner Michael), eine einsame Hütte an einem entlegenen Ort, wo man wohl eher das Husten einer Eule hören würde, nicht aber unsere Schreie....

Der Plan, ein 2-tägiges Erste-Hilfe-Seminar im Kürnberger Wald....

Es war Winter, Februar um genau zu sein. Schnee überall, Matsch sowieso. Das Wetter trüb, drei Pullis schienen noch zu wenig und ein wenig bereute ich es, mir die warmen Bergschuhe aus dem Angebote-Katalog vom Eybl nicht doch gekauft zu haben. Hey, beste Bedingungen für ein Pfadilager, denn was ein gestandener Lili-enträger ist, geht unter solchen Extremen auf, wie `ne Rose auf dem Komposthaufen. 12. Februar, gesammelte Ankunft bei einem Parkplatz am Rande eines Waldes gelegen.

Quasi einen Spaziergang hinter uns gebracht, war unser Zuhause, eine alte Blockhütte, bereits im Dickicht des Kürnbergerwaldes ausgemacht. Schnell auf die Tür und rein in die warme Stube....naja, saukalt wohl eher, jedoch wie immer, die Hoffnung stirbt zuletzt, der Ofen soll der Retter unserer klappernden Zähne sein, doch wie wirft man so ein Ding an?!

Es schien, selbst zu Kaisers Zeiten hätte es bereits nur noch wenige Gelehrte gegeben,

Baum fällt!

von Sabine Loucka (Ranger)

Da es bei unserem letzten Aufenthalt am Blockhaus im Kürnbergerwald doch noch etwas kalt war, verheizten wir so ziemlich das gesamte vorhandene Feuerholz um uns warm zu halten. Natürlich konnte der Holzstapel neben dem Ofen nicht weiterhin so klein bleiben - neues Feuerholz musste her. Aus diesem Grund fixierten wir einen Termin an dem einige Leute von uns Zeit hatten und beschlossen, den kleinen Holzstapel wieder etwas zu vergrößern. Gesagt, getan! Am Mittwoch, den 23.03.2005 in den Osterferien trafen wir uns gegen halb zwei beim Parkplatz in der Nähe des Blockhauses.

die im Stande gewesen wären, diesen Holzverschlinger in Gang zu setzen, so alt war das Teil. Bitte fragt mich nicht,

wer von uns es am Ende doch geschafft hat, jedenfalls wäre ich ihm zu höchstem Dank für die wohlthuende Wärme verpflichtet gewesen, wenn derjenige zu Beginn der Heizerei nicht vergessen hätte, den Abzug freizumachen, sodass es in der Hütte qualmte, wie aus Bob-Marleys Wohnung. Was soll ich euch erzählen, derlei Probleme am Anfang eines Lagers gab es bekanntlich ja schon immer und deshalb herrschte statt Unmut und Verdross heitere Stimmung und Genuss, nämlich der von der ganzen Steigen Krapfen, die eine umsichtige Mutter gleich zum Proviant gepackt hatte. Apropos, gleich beim Thema, selten war es mir bisher vergönnt, 5-6 warme Mahlzeiten pro Tag einzunehmen, was unterm Strich dazu führte, dass am Tag danach, wie nach dem Fortgeh'n, fast jedem schlecht, oder zumindest unwohl war....ich persönlich versuchte, meinem Magen gegen Nachmittag des 2ten Tages etwas Luft zu machen, packte die Gefechtsrolle und schlug mich in die Büsche. Gut `ne Stunde später war ich



Pump it up! (Stefanie Jindrak, Angelika Kreutzer, Florian Krexhammer)

dann endlich nicht nur fertig, sondern auch um einige Erfahrungen reicher, was hier allerdings wohl zu sehr ins Detail ginge....

War noch was? Ach ja, irgendwas mit erste Hilfe, oder? Nun, das erste Hilfe Seminar verlief am ersten Tag ja noch ganz gut, an dessen Ende uns der zuvor bereits erwähnte nette Herr vom Roten Kreuz verließ um in seinem gemütlichen Bettchen zuhause zu übernachten. (...der kleine Seitenhieb musste einfach sein...) Jedenfalls meldete selbiger sich am Morgen des nächsten Tages und klang eher nach Sterbe-, als nach Erste-Hilfe.....er war über Nacht erkrankt.

Der Rest des Sonntags verlief relativ ruhig....schließlich war das Rahmenprogramm ins Wasser gefall'n.

A heiden Gaudi war's und es gibt keinen unter uns, der damals lieber nicht mitgefahren wäre...denk ich halt mal.



3 Ranger (Angelika Kreutzer, Stefanie Jindrak & Sabine Louka) bei der Schwerarbeit

Nachdem wir das ganze Material zur Hütte gebracht hatten, begannen wir auch schon mit der Arbeit. Die drei Jungs nahmen sich gleich den ersten besten Baum vor und kurz darauf lag dieser auch schon am Boden, wo er von uns allen in kleine Stücke zersägt wurde. Es war oft ziemlich anstrengend, da nicht jeder Baum und jeder Ast so bereitwillig zersägt bzw. zerhackt werden wollte. Anfangs haperte es teilweise vielleicht auch an der richtigen "Sägetechnik". Letztendlich schafften wir es aber dann doch, immer

wieder die Bäume in kleine Stücke zu zerlegen. Diese Prozedur wiederholten wir ein paar Mal, bis wir feststellten, dass wir genug Holz hatten, um den Stapel in der Hütte um einiges zu vergrößern und sogar auch den vor der Hütte. Der Holzvorrat kann sich jetzt definitiv wieder sehen lassen und beim nächsten Aufenthalt am Blockhaus wird garantiert niemandem kalt werden.

Rodeln im Schneetreiben

von Sabine Loucka (Ranger)

Der Winter hatte sich endlich auch in Linz bemerkbar gemacht und da bekanntlich jeder einmal Abwechslung braucht, hatten wir uns entschieden, die Heimstunde am 31. Jänner 2005 ausfallen zu lassen und stattdessen Rodeln zu gehen.

Anfangs hatten wir Bedenken, ob der Schnee bis dahin liegen bleiben würde. Das heftige Schneetreiben am Montag überzeugte uns allerdings vom Gegenteil. Das stürmische Wetter hielt uns dennoch nicht von unserem Vorhaben ab.

Um 19:30 Uhr trafen wir uns bei der Pulverturmrodelwiese beim Finnerbauern. Einige von uns lieferten sich wilde Schneeballschlachten, wobei sie teilweise auch einmal im Schnee landeten. Andere wie-



Frau Holle in Action

derum wurden auch ohne Schneeballschlacht von oben bis unten nass. Sei es,,,, weil sie zu wenig anhatten oder weil sie ohne Schlitten den Berg hinunterkugelten. Kanaldeckel oder Telefonmasten stellten meistens keine Hindernisse dar und

wurden gekonnt überwunden bzw. umfahren.

Nach ein bis zwei Stunden machten wir uns langsam auf den Heimweg, da es uns dann doch etwas zu kalt wurde. Alles in allem war es aber ein Riesenspaß.

Landesjugendrat Oberösterreich

von Leonhard Neunteufel (CaEx-Leiter)

Im Juni 2003 tagte in Wels der 1. Landesjugendrat (LJR) Österreichs, der LJR Oberösterreich.

Mitglieder sind 40 Jugendliche PfadfinderInnen zwischen 13 und 24, die jeweils eine Gruppe aus Oberösterreich vertreten. Der LJR ist ein Team, welches die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen und der Landes- bzw. Bundesleitung fördert und zum Austausch von Meinungen und Informationen in und unter den Gruppen anregt. Die Meinungen der jugendlichen PfadfinderInnen Österreichs werden dort zusammengetragen und von zwei demokratisch gewählten Vertretern im Bundesjugendrat (BJR) eingebracht.

Diese Treffen finden seit der Gründung regelmäßig 3 Mal pro Jahr statt. Es wurde bisher über Themen, wie die Traditionen der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs oder Aktionen für das 100-jährige Pfadfinderjubiläum 2007 diskutiert.

Unsere Pfadfindergruppe Linz 6 wird derzeit im LJR OÖ durch Damaris Janschek

(Ranger) vertreten. Ihr Vorgänger Leonhard Neunteufel (CaEx-Leiter) fertigte, um die Stufenmitglieder bestmöglich vertreten zu können, einen Fragebogen an. Bei der Auswertung kam folgendes heraus:

Deine Meinung zur Öffentlichkeitsarbeit wichtig:

- 1 Adventmarkt
- 2 Schaulager
- 3 Sammelsurium (Donauradweg säubern)
- 4 Flugblätter/Einladungen verteilen

egal:

- 5 Pfadfinderlose

Welche Grundsätze/Traditionen hältst du für wichtig?

- sehr wichtig:
- 1 Lager
 - 2 Halstuch



Die GruppenvertreterInnen bauen eine Demokratiemaschine

- 3 Versprechen
- 4 Überstellungsfeier
- 4 Pfadfindergruß (Allzeit bereit, Gut Pfad)
- 5 Uniform

wichtig:

- 6 Flaggenparade
- 7 Jeden Tag eine gute Tat
- 7 Erprobungen
- 8 Ruf

egal:

- 9 Pfadfinderlose

Image der Pfadfinder in Österreich: sehr gut bis gut

Junggilde - Aktivitäten

von Christoph Redl (Junggildebeauftragter)

Seit dem letzten Erscheinen des Scoutophons hat sich bei der Junggilde nicht sehr viel ereignet, außer dass wir wieder gewachsen sind und mittlerweile 15 Mitglieder zählen.

Die letzten Aktivitäten waren ein sonntäglicher Besuch im Aquapulco,

ein gemütliches Beisammensein beim Griechen und eine Runde Billard im Kremstalerhof. Für genauere Infos beziehungsweise für besonders Interessierte darf ich auf unsere Homepage <http://members.aon.at/junggilde> verweisen.



Junggildetreffen im Aquapulco

Unserer sportlichen Fraktion möchte ich auf diesem Weg ganz herzlich zum absolvierten Halbmarathon am 17. April 2005 in Linz gratulieren.



ren.

Und schließlich haben wir im Sommer einen Besuch am Jubiläumslager in Retz und einen Besuch des meines Wissens nach größten Weinkellers der Welt ins Auge gefasst. Darauf freuen wir uns schon besonders!

Gut Pfad
Christoph Redl

Sommer-Jubiläumslager in RETZ - GILDE-BESUCHSTAGE

von Doris Oberndorfer (Gilde-Beauftragte)

Donnerstag, 14. Juli:

Anreise am Vormittag (z.B. Linz A1-St.-Pöltten-Schnellstraße St.Pöltten - Krems - über Eggenburg nach Retz)

Mittagessen 12 Uhr am Lagerplatz

14 Uhr: Besichtigung des "Retzer Erlebniskellers - Österreichs größter historischer Weinkeller" inkl. kleiner Stadtführung und 1 Weinprobe. Dauer: ca. 1 1/2 Std. Preis: € 7,- / Person

Falls Interesse besteht, wäre es auch möglich, das Barockschloss Riegersburg (ca. 20 km entfernt von Retz), die Ruine Kaja (ca. 10 km entfernt von Retz) oder die Burg Hardegg (ca. 15 km entfernt von Retz) zu besichtigen. Besichtigungen nur nach Anmeldung. Daher diesbezügliche Wünsche an mich, damit ich ggf. die Führung organisieren kann - Danke!

Abendgestaltung am Donnerstag, 14. Juli: Lagerplatz und/oder Heuriger

Übernachtung: Entweder in 2-Bett-Zimmern (Kosten noch nicht bekannt) oder in der Schule

Freitag, 15. Juli: gemütlicher Ausklang / Heimreise

Weitere Informationen finden sich auf : www.retz.at, www.retz-land.at

Anmeldungen bis spät. 17. Juni 2005 bitte an:

Doris Oberndorfer, Hausleitnerweg 40, 4020 LINZ

Tel. 2468 3214 (7.30-11.30 Uhr) oder Tel. 0732 34 73 24 (ab 12 Uhr) oder Handy 0676 594 68 42



Was ist der Rosenkranz? - RaRo-Heimstunde mit Schwerpunkt "Leben aus dem Glauben"

von Katharina Neunteufel (CaEx - Leiterin) und Andreas Schauer (Internet-Beauftragter)

Der Rosenkranz war im Mittelalter ein Gebet für Laien, die nicht lesen konnten. Er war leicht zu erlernen und enthielt die wichtigsten Elemente der Evangelien.

Woher kommt der Rosenkranz?

Die Legende erzählt, dass Maria um 1208 dem Heiligen Dominikus eine lange Schnur als Waffe im Kampf gegen die Katarer (südfranzösische Glaubensgruppe) schenkte. Heute vermutet man, dass die Muslime den Rosenkranz (lat.: rosarium) von den Buddhisten übernahmen und die christlichen Kreuzfahrer ihn anschließend nach Europa importierten.

Gebetsketten der verschiedenen Religionen

Auch im Islam, im Buddhismus und im Hinduismus gibt es Gebetsketten. Im Islam beispielsweise besteht der Tasbih aus 99 Kügelchen. Zur Andacht Gottes (arabisch: Dhikr) werden meistens die im Koran vorkommenden 99 Namen Gottes rezitiert. Im Christentum gibt es verschiedene Formen des Rosenkranzes. In der ang-

likanischen Kirche besteht er aus vier großen und dazwischen jeweils sieben kleinen Perlen zu denen Verschiedenes gesprochen wird. In der orthodoxen Kirche hat er normalerweise 100 große Perlen zu denen das "Vater unser" gesprochen wird.

Der katholische Rosenkranz

Beim katholischen Rosenkranz folgt auf 10 Kugeln für die "Ave Maria" eine abgesetzte für das "Vater unser". Der gesamte Kranz besteht aus 15 solcher Gesätze oder umgangssprachlich "Gsätzln".

Bei jedem Gesätz wird in das Ave Maria ein Geheimnis des Lebens von Jesus und Maria eingefügt. Die ersten 5 sind auf die weihnachtlichen Ereignisse bezogen (Freudenreicher Rosenkranz), die folgenden 5 auf die Passion Jesu (Schmerzhafter Rosenkranz) und die letzten 5 auf die Erhöhung des Herrn und seiner Mutter (Glorreicher Rosenkranz).

Seit dem 2. Vatikanischen Konzil gibt es auch die trostreichen Geheimnisse und am 16. Oktober 2002 erweiterte



Papst Johannes Paul II. anlässlich seines 24. Amtsjubiläums den Rosenkranz um die lichtreichen Geheimnisse.

Seit dem 7. Oktober 1571, wo die christliche Flotte die Osmanen bei Lepanto besiegte, wird an diesem Tag das Rosenkranzfest gefeiert. Später wurde der ganze Oktober zum "Rosenkranzmonat" erklärt.

Was ist der Rosenkranz also?

Von Anfang an war der Rosenkranz also eine Art Meditation, ein Auseinandersetzen mit sich selbst und dem, was Jesus und Maria widerfahren ist. Dies erfordert vor allem auch viel Zeit und Selbstdisziplin. Daher auch ist das Rosenkranzgebet weniger für Personen, die sich noch wenig mit dem Glauben beschäftigt haben, geeignet. Quellen: Gespräch mit röm.-kath. Pfarrer Franz Zeiger und Margarete Dichlberger (Legio Mariae), Online Enzyklopädie Wikipedia



Zeiger Franz (Kurat) und Robert Weinberger (Gruppenleiter) bei der Rosenkranzdiskussion

Die Pfadfindergruppe Linz 6 lädt zum

Jubiläumsfest



5. Juni 2005 ab 9:30
Pfarrwiese St. Konrad

Johann-Sebastian-Bach-Straße 27, 4020 Linz

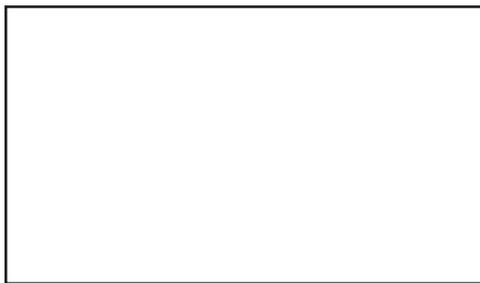


Kinder-Spielfest
Pfadi-Olympiade

Frühschoppen

Weitere Informationen:
www.linz6.at.tt

Heimstundenplan



Info.Mail Entgelt bezahlt

Stufe	Ansprechperson	Froschberg	Spallerhof
WiWö	Ulrike Petermandl 0732 / 655128	Mi. 17:00 - 18:30	Fr. 17:00 - 18:30
GuSp	Christian Buchberger 0650 / 79 502 10	Di 19:00 - 20:30	
CaEx	Leonhard Neunteufel 0699 / 10 42 24 37	Mi 19:00 - 20:30	
RaRo	Robert Weinberger 0699 / 17 37 06 92	Mo 19:30 - ca. 21:00	

Pfadi-Technik Knoten und Bünde

von: Andreas Schauer



Der gekreuzte Weberknoten

Der gekreuzte Weberknoten wird gewöhnlich benutzt, um zwei Enden unterschiedlicher Dicke zu verbinden.

So wird's gemacht: Im dickeren Ende wird eine Bucht gelegt und das dünnere Ende wird von unten durch die Bucht geführt, hinten um diese herum und dann unter sich selbst gesteckt.

Beim gekreuzten Weberknoten müssen die beiden losen Teile auf derselben Seite der Bucht herauskommen. Folgendes Sprüchlerl soll es dir einfacher machen: "Wir bilden einen See mit zwei Bäumen. Die Schlange taucht aus dem See auf, kriecht um

die Bäume herum und unter sich selbst durch quer über den See."

Es kann leicht passieren, dass die beiden Teile auf gegenüberliegenden Seiten herauskommen, dann handelt es sich um einen falschen gekreuzten Weberknoten. Dieser ist auf jeden Fall zu vermeiden, da er weniger sicher ist.

Tipp: Wenn die Seildicke sehr unterschiedlich ist oder starke Beanspruchung vorliegt, benutze den doppelt gekreuzten Weberknoten.

Pfadfinderlose

Beste Losverkaufferin unserer Gruppe mit 20 verkauften Pfadilos war heuer Marie-Sophie Peraus von den WiWo am Froschberg. Wir gratulieren!

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

31. Juli 2005